

AUF DEN SCHULTERN VON RIESEN

In einem Münchner Vorort errichtete Axel Steudel ein Familiendomizil, das sich harmonisch in das von historischen Villen geprägte Viertel einfügt und dezente moderne Akzente setzt

TEXT: KLAUS MEYER FOTOS: CHRISTIAN EBLENKAMP

PRAGMATISCH Das umlaufend leicht auskragende Obergeschoss gliedert die Fassade und vergrößert zugleich den nutzbaren Raum. Bei der Garage handelt sich um einen renovierten Bestandsbau

KLASSISCH Wohnzimmer und benachbarte Wohnküche öffnen sich mit Glas-türen zum Garten. Das als Hohlkehle geformte Wand-deckenprofil zeigt, wie traditionelle Stilelemente auch heute überzeugen

„DIE RÄUME IM ERDGESCHOSS
LEBEN VON IHREM STARKEN AUSSENBEZUG“

AXEL STEUDEL, ARCHITEKT



WOHNLICH Die Küche gliedert sich in zwei Zonen. Der Kochplatz wirkt dank glatter Flächen und starkem Farbkontrast wie eine Werkstatt, der Essplatz geriet dagegen mit Teppich und Holzmöbeln besonders behaglich



„DIE MATERIAL- UND FARBAUSWAHL TRÄGT
ENTSCHEIDEND ZUR WOHNATMOSPHERE BEI“

AXEL STEUDEL



EINHEITLICH An den Eingangsbereich schließt sich links ein Flur mit Garderobe und Sitzbank an; die Tür führt zum Gäste-WC. Alle Einbauten, Vertäfelungen und Kassetten Türen sind hellgrau lackiert



„WIR SUCHTEN DIE BALANCE
ZWISCHEN **TRADIERTEN FORMEN UND
DEREN FREIER INTERPRETATION**“

AXEL STEUDEL

EXZELLENT Fein ge-
arbeitete Details finden
sich in jedem Winkel
des Hauses. Der eichene
Handlauf der Treppe
beispielsweise ist
Handschmeichler und
Blickfang zugleich

D

DAS IM SÜDWESTEN MÜNCHENS gelegene Gräfelfing rief bereits Ende des 19. Jahrhunderts zahlreiche Investoren auf den Plan, die weite Teile des Gemeindegebiets in eine Villenkolonie verwandelten. Nach hundert Jahren teils rasanten Wachstums hat sich der vornehme städtebauliche Charakter nicht überall erhalten. Aber noch immer gibt es hier Straßenzüge, an denen sich efeuumrankte Wohnburgen, grazile Jugendstilpaläste und rustikale Walmdachhäuser wie an einer Perlenschnur aufreihen. In solch einem Quartier zu bauen ist eine Herausforderung. Man kann den Kontext ignorieren oder respektieren, kann den Genius Loci mit einer supermodernistischen Geste verscheuchen, wie mancherorts geschehen – oder mit einem kongenialen Entwurf neu zur Geltung bringen. Letzteres ist dem Kölner Architekten Axel Steudel mit dem Haus Wieland gelungen.

Der 2018 fertiggestellte Neubau, der sich mit seinem Biberschwanz-Walmdach, der feinen Kratzputzfassade und den meist dreiflügeligen Sprossenfenstern so un-▷

IM
DETAIL

GEDIEGENE SCHÖNHEIT

Kein postmoderner Zitatpop, sondern modernisierte Klassik: Das Haus Wieland haucht den Elementen einer tradierten Formensprache neues Leben ein

Beispiele für den kreativen und innovativen Umgang mit traditionellen Stilelementen finden sich überall im Haus. Da wären etwa die Profile zwischen Wand und Decke, deren Form von Raum zu Raum variiert: Wie ihre historischen Stuckvorbilder formen diese Elemente einen perfekten Übergang von der Vertikalen zur Horizontalen, jedoch in angemessener Reduziertheit. Ähnlich ist es mit den profilierten Türblättern. Die traditionell anmutenden Kassettentüren zeigen sich bei näherer Betrachtung modernisiert: Die Kanten der einzelnen Kassetten sind hier nicht abgerundet, sondern rechteckig. Aus demselben Grund überzeugt auch der Kamin im Wohnzimmer. Dimensioniert und profiliert wie ein gutes altes Exemplar, zeigt er sich in zeitlos reduzierter Form.



IDEENREICH Die trapez-
förmige Ausbildung der
Dachgauben verleiht
den Raumnischen einen
besonderen Charme



VORNEHM Moderne Armaturen und Keramikbecken, graue Natursteinplatten und Einbauten aus dunkel gebeizter Eiche prägen das Ambiente in den Bädern



EINLADEND Am Hauseingang bilden die schlichte Eichentür, das schön proportionierte Natursteinpodest, das Vordach und das ovale Bullauge eine harmonische Einheit

▷ spektakulär wie elegant in seine Umgebung fügt, ist das Zuhause einer vierköpfigen Familie. Nachdem die Bauherren das Grundstück 2015 gekauft hatten, wollten sie gar nicht neu bauen, sondern das miterworbene Bestandsgebäude renovieren. Allerdings gaben sie den Plan bald auf. „Es war ein unsympathisches Haus, das uns auch nach einer Verjüngungskur keine Freude bereitet hätte“, sagt die Bauherrin. Schwierig gestaltete sich zunächst auch die Suche nach einem geeigneten Architekten für das Neubauprojekt. Richtig verstanden fühlten sich die Eheleute, die zwanzig Jahre in einer Schwabinger Altbauwohnung gelebt und deren Flair geliebt hatten, erst von Axel Steudel. Mit seinen Partnern Martin Frank und Rudolf Kuntz engagiert sich der Kölner seit mehr als zwanzig Jahren für eine zeitgenössische Wohnhausarchitektur mit menschlichem Maß und Sinn für Atmosphäre.

DAS KLASSISCH INSPIRIERTE DOMIZIL kehrt der Straße seine schlichte Stirnseite zu und erstreckt sich in südwestlicher Richtung in den Garten. Auf das Grundstück gelangt man von Osten durch eine Pforte in dem ortsüblichen Staketenzaun. Ein gepflasterter Weg führt zur Haustür an der nördlichen Längsseite, wo man erst einmal verweilt, weil es so viel zu sehen gibt. Die schlichte Kassettentür aus Eiche, das schön proportionierte Natursteinpodest, das schmale Vordach, das ovale Bullauge mit geschwungener kupferner Ablage: Jedes dieser perfekt gearbeiteten Bauteile erfreut das Auge und fügt sich harmonisch in ein sorgsam arrangiertes Gesamtbild. Und so wie draußen vor der Tür ist es auch drinnen: Gekonnte Raumplanung und akribische Detailarbeit ließen ein Interieur entstehen, in dem man sich sofort wohl und gut aufgehoben fühlt.

Doch zunächst zum Grundriss. Während die Wohnräume nach Südwesten zum Garten hinausgehen, liegen die meisten Erschließungs- und Funktionsbereiche auf der nördlichen Eingangsseite. Dazu zählen Gäste-WC, Garderobe, Entree und Flur sowie die Holztreppe, die Keller, Erdgeschoss und Obergeschoss miteinander verbindet. An die Verkehrszone schließen sich im Erdgeschoss Bibliothek, Wohnzimmer und Wohnküche an, die über hohe Türen und Sichtachsen miteinander verbunden sind. Im Obergeschoss sind es Elternschlafzimmer, Bäder und zwei Kinderzimmer, die vom Flur abgehen. Außerdem führt von dort eine gewendelte Nebentreppe unters Dach, wo Büro, Atelier, Stauräume, Sauna und ein zugehöriges Bad untergebracht sind.

Stimmung und Charakter der Räumlichkeiten wechseln von Ebene zu Ebene. Angefangen bei den repräsentativen, drei Meter hohen Wohnräumen im Parterre, die von ihrem starken Außenbezug leben, bis zu den intimen Refugien mit ebenfalls schönem Ausblick in den Obergeschoss. Zur angenehmen Wohnatmosphäre im ganzen Haus tragen nicht zuletzt die hochwertigen Materialien bei. Zur Grundausstattung gehören Eichenböden, Platten aus Wachenzeller Dolomit in den stärker beanspruchten Bereichen, hellgrau lackierte Schreinertüren und Sockelleisten, verchromte Tür- und Fenstergriffe sowie Einbauten aus dunkel gebeizter Eiche in den Bädern. Jedes dieser Details wirkt zugleich vertraut und neu, weil es zwar an tradierte Vorbilder erinnert, aber im Geist moderner Sachlichkeit ausformuliert wurde. Es ist diese Balance, die den Zauber des Hauses ausmacht. ●

AXEL STEUDEL HAUS WIELAND, GRÄFELFING



Axel Steudel gründete 1998 sein Architekturbüro in Köln. Seit 2017 führt er es zusammen mit Martin Frank und Rudolf Kuntz

Architekten: Axel Steudel Architekten, Partnerschaftsgesellschaft mbB, Eupener Straße 59, 50933 Köln, Tel. 02 21-40 72 84, axelsteudel.de
Bauzeit: 2017–2018
Wohnfläche: 250 m²
Grundstücksgröße: 937 m²
Bauweise: massiv, Ziegelmauerwerk, Stahlbeton
Fassade: Kratzputz



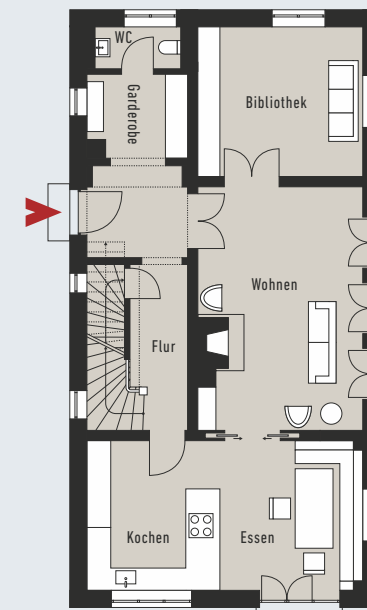
Vertraut Zur Straße hin wirkt das Haus zunächst wie ein harmonisch gegliederter und minutiös renovierter Altbau

Dach: Walmdach, Biberschwanz in Doppeldeckung
Raumhöhe: 3,00 m (EG), 2,70 m (OG)
Decken/Wände: Putz, gestrichen
Fußboden: Eichenparkett, Naturstein (Wachenzeller Dolomit)
Fenster/Türen: Eiche, als Schreinerarbeit
Energiekonzept: Erdwärmepumpe

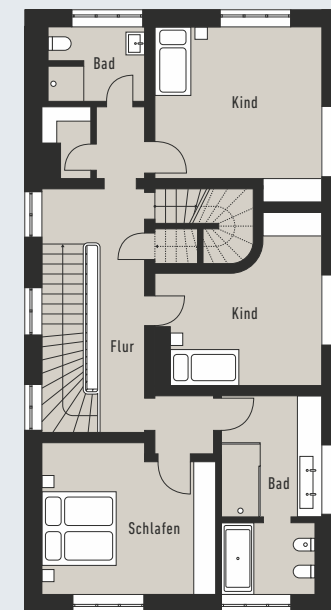
Möbliering: Einbauten, Türen, Treppen, Kamin, Sitzbank und Sockelleisten nach Entwürfen der Architekten; Sofa „Mondrian“ von Jean-Marie Massaud und Sessel „Mad“ von Marcel Wanders: Poliform



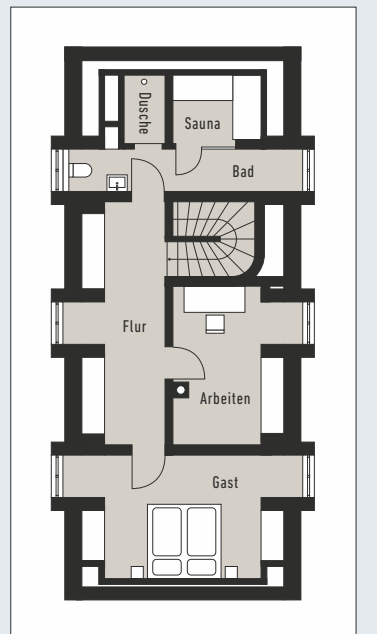
Bewährt Die Langschildgarnitur Prater 1880/870 bietet der Velberter Traditionshersteller Bisschop in 10 Oberflächen an, abgebildet ist hier die Variante in Messing poliert vernickelt



Erdgeschoss



Obergeschoss



Dachgeschoss

Portrait: Martin Scherag, Foto Türgriff: Hersteller

„DAS HAUS WIRKT VERTRAUT
UND NEU ZUGLEICH“

AXEL STEUDEL

Umfangreiches Planmaterial unter haeuser.de/grundrisse

